

Für resiliente Gesundheitssysteme in der Ukraine und weltweit. Tuberkulose ernsthaft bekämpfen.

Vor Ausbruch der Covid 19-Pandemie war Tuberkulose (TB) die gefährlichste und tödlichste Infektionskrankheit weltweit. Aktuell ist sie „nur“ die Nummer 2 und tötet nach wie vor jedes Jahr etwa 1,2 Millionen Menschen, während schätzungsweise 2,9 Millionen Menschen erkrankt sind, ohne dass dies diagnostiziert ist – sodass sie die Infektion weiterverbreiten.

Der Fortschritt im Kampf gegen die Tuberkulose ging und geht zu langsam. Durch die Lockdowns und die Umwidmung von Kapazitäten in den Gesundheitssystemen auf der ganzen Welt wurde er noch weiter zurückgeworfen. Das Ergebnis: Hunderttausende Tuberkuloseopfer mehr als in den Vorjahren und eine Erkennungsrate auf dem Niveau von vor zehn Jahren. Hinzu kommt: Tuberkulose gehört zu den größten globalen Problemen in Sachen Medikamentenresistenz. Hierunter leiden oftmals die Schwächsten und Verwundbarsten in den Gesellschaften am meisten – eine besorgniserregende Gefährdung des Menschenrechts auf Gesundheit.

Ohne eine deutliche Antwort in Form von Investitionen und politischer Priorisierung wird die Tuberkulose eine gefährliche Aufwärtsspirale entwickeln. Zu den wichtigsten Instrumenten der Welt für eine Trendumkehr gehört der Globale Fonds gegen Aids, TB und Malaria, der 77 Prozent aller externen Finanzierung weltweit im Kampf gegen Tuberkulose stellt.

Die Ukraine hat – nach den jüngsten zur Verfügung stehenden Daten – die vierthöchste TB Inzidenz der WHO Europa Region und steht an fünfter Stelle der medikamentenresistenten Fälle weltweit. Es ist dringend erforderlich, die lebensrettenden TB-Behandlungen in der Ukraine aufrechtzuerhalten, auch um eine gefährliche epidemiologische Entwicklung zu vermeiden.

Aus unserer Sicht sollten die G7 Gesundheits- und Entwicklungsminister*innen

- die Resilienz von Gesundheitssystemen und globaler Pandemiekontrolle – einschließlich der TB-Kontrolle – in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellen und robust finanzieren, vor allem durch eine erfolgreiche Wiederauffüllung des Globalen Fonds gegen Aids, TB und Malaria im Herbst dieses Jahres
- die Arbeit der staatlichen und nichtstaatlichen Akteure unterstützen, die eine Gesundheitsversorgung der ukrainischen Bevölkerung sicherstellen
- die internationale Gemeinschaft besser auf künftige Gesundheitskrisen einstellen, damit der Kampf gegen TB und andere gefährliche Infektionskrankheiten nicht wieder zurückgeworfen wird, vor allem durch eine erfolgreiche Verhandlung eines Pandemievertrags, der menschenrechtliche Prinzipien und die Beteiligung implementierender Länder sowie vulnerabler Gruppen sicherstellt
- die Forschung für innovative und kostengünstige Therapien, Diagnostik und Impfungen zu armutsbezogenen Krankheiten weiter priorisieren und nicht auf einen Status ante-Covid zurückfallen, vor allem durch Finanzierung von Produktentwicklungspartnerschaften wie der TB Alliance, DNDi und FIND.